

Shivaratri

8. März 2016 / 25. Februar 2017 / 14. Februar 2018

Shiva zählt zu den wichtigsten und populärsten Göttern des Hinduismus. Sein Name bedeutet im Sanskrit „Glückverheißender“, denn er steht gleichermaßen für Weltschöpfung und Zerstörung. Der Hinduismus kennt drei Aspekte des Göttlichen: nämlich Brahma, den Schöpfer, Vishnu, den Bewahrer, und Shiva, den Zerstörer und Schöpfer. Shiva aber ist vielschichtig und gegensätzlich, er kann auch alle diese Aspekte in sich vereinen. So heißt er auch „der Segensreiche“ wie „der Schreckliche“ oder „der ewig Tanzende“, der die Unwissenheit in seinem Tanz zerstört und die Welt neu erschafft. Auch heißt es, dass solange Shiva tanzt, die Welt besteht.

Shiva und seine Frau Parvati (die Tochter des Himalaya-Gottes) gelten als die Eltern des Universums und mit ihrem Sohn, dem Elefantengott Ganesha (sein Geburtstag wird im September gefeiert), bilden sie eine Art heilige Familie. Sie werden oft auf dem heiligen Berg Kailash (6.714 m in Tibet) dargestellt.

Die hinduistische Ikonografie ist so vielfältig wie der Hinduismus selbst. Shiva wird in vielen Darstellungen verehrt: vielarmig als Hinweis auf seine vielen Aspekte oder im, auch phallisch gedeuteten, Symbol Linga(m). Es ist jenes puristische Zeichen, in dem sich die irdischen Formen auflösen und daher ein Symbol für die geistige Dimension des Göttlichen ist. Oft wird Shiva mit dem Attribut der aufgerichteten Kobra abgebildet, die für Erde, Tod und Spiritualität steht. (Scholz 2006, 102 ff.) Shiva wird auch mit weißer oder (blau-)grauer Haut dargestellt oder mit triefenden Haaren. Das Wasser, das aus seinem Haar fließt, symbolisiert die Flussgöttin Ganga (Gangesfluss), die der Legende nach vom Himmel strömte und fast die Welt überflutet hätte. Shiva fing die Wassermassen mit seinen Haaren auf und verhinderte die Überflutung.

[<http://de.wikipedia.org/wiki/Shivaratri> (Stand: 06.05.2015)]

Das Fest Shivaratri (auch Mahashivaratri), die Nacht des Shiva, findet im Monat Phalgun (Februar/März) statt. In dieser Nacht wird Shivas Heirat mit der Göttin Parvati in den Shiva-Tempeln gefeiert. Tempelprozessionen werden veranstaltet, es wird gefastet, gebetet und gesungen. Besonders intensiv wird das Fest in der Stadt Varanasi begangen, welche dazu von vielen Pilger/-innen besucht wird. Sowohl Einheimische als auch Pilger/-innen beten an den zahlreichen Shiva-Heiligtümern und bringen Opfer dar. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten findet im Vishanatha-Tempel (auch Vishwanath-Tempel), dem heiligsten Tempel von Shiva, statt. (Scholz 2006, 166)

Eva Reinecker und Michael J. Greger

<http://www.hroe.at>